

Musik in der Scheune

Benefizkonzert am 30. Juni auf dem Hartmannshof

Rotenburg (r/db). Rachmaninows Klavierkonzert Nr. 2 und nach der Pause die fünfte Sinfonie von Dmitri Schostakowitsch: Im Mittelpunkt des Scheunenkonzerts auf dem Rotenburger Hartmannshof stehen die beiden wohl berühmtesten russischen Komponisten des vergangenen Jahrhunderts.

Für den Auftritt des Sinfonieorchesters der Universität Hamburg am Samstag, 30. Juni, 19.30 Uhr zugunsten des Nabu Rotenburg sind noch Restkarten erhältlich. Interessierte wenden sich an die Buchhandlung Buch & Aktuelles in Rotenburg (Große Straße 67), an die Verwaltung der Rotenburger Werke in der Lindenstraße oder an die Hauptstelle der Volksbank in Sottrum.

Bereits zum vierten Mal wird der bekannte und charismatische Dirigent Thomas Posth mit seinen rund 70 Musikern zu Gast in der urigen Scheune auf dem Hartmannshof sein. Rachmaninows Klavierkonzert zeichnet sich durch viele liedhaft-melodiöse Themen aus und gilt als eines der größten und schwierigsten Werke dieser Gattung.

Weltberühmt sind zum Beispiel die Akkorde zu Beginn des Werkes, die oft als Glockenschläge und mit Bezug zur Kindheit des Komponisten interpretiert werden. Den Klavierpart am eigens auf dem Hartmannshof aufgebauten Bösendorfer Konzertflügel übernimmt Alexander Vorontsov.

Die Musikkritikerin Barbara Kaiser bezeichnete den 22-Jährigen als „einen der musikalisch intelligentesten Klavierspieler seiner



Unter der Leitung von Thomas Posth erklingen in besonderer Atmosphäre Werke von Rachmaninow und Schostakowitsch.

Altersgruppe“. Trotz seines jungen Alters verfüge er bereits über jahrelange Konzerterfahrung mit Stationen in Russland, Spanien, der Ukraine und Singapur.

Die Uraufführung der fünften Sinfonie Schostakowitschs im damaligen Leningrad geriet zum Triumph. „Der Komponist stellt das Gigantische dem Intimen gegenüber, das Grotteske dem Entzückenden, das Triumphale dem Erbärmlichen“, schreibt Paul McCall Labells im Programmheft für das Konzert auf dem Hartmannshof.

Mit Blick auf den bei Erscheinen der Sinfonie in der Sowjetunion

herrschenden stalinistischen Terror werde das militärisch anmutende Finale häufig als „unter Drohungen erzwungener Jubel“ des Dissidenten Schostakowitsch gedeutet. Der vermeintliche Triumpfmarsch sei in Wirklichkeit ein Todesmarsch.

Das erste Benefizkonzert des Hamburger Orchesters auf dem Hartmannshof fand 2015 aus Anlass der Fertigstellung des Mitmach- und Erlebnisgartens Mega auf dem Hartmannshof statt. Das Orchester hatte sich so wohl gefühlt und kam so gut an, dass es seitdem jedes Jahr wieder mit gro-

ßem Erfolg beim Nabu und den Rotenburger Werken aufgetreten ist, um das Projekt zu unterstützen. Die Veranstalter danken für die tatkräftige Hilfe der Stadt Rotenburg, die die Bühne und Stühle zur Verfügung stellt, und natürlich die großzügige Förderung durch die Volksbank Wümme-Wieste und in diesem Jahr auch des Klavierhauses Helmich.

• **Karten für das Benefizkonzert kosten im Vorverkauf 18 Euro für Erwachsene und 8 Euro für Kinder bis 18 Jahren.**